



von **Ruedi Weiss**

In diesen Tagen zeigt sich ein Phänomen, das Olivenbauern Sorge bereiten könnte: Bei den Olivenbäumen kommt es zu einer Gelbfärbung der Blätter oder sogar zu einem vorzeitigen Laubabfall. Eine natürliche Abwehrreaktion oder ein Alarmsignal?

Die Entwarnung kommt von höchster Stelle: "Diese gelb gefärbten Blätter sind nicht immer ein Anzeichen für eine Krankheit", erklärt Claudio Premoli, der als Präsident des "Vereins der Freunde des Olivenbaums" (Associazione Amici dell'Olio, AAO) etwa 350 Vereinsmitglieder vertritt, die im Tessin gemeinsam rund 10'000 Olivenbäume pflegen. "In vielen Fällen handelt es sich bei diesen gelb gefärbten Blättern um eine natürliche physiologische Reaktion der Pflanze auf extreme Umweltbedingungen."

Abwehrmechanismen werden aktiviert

Und solche "extremen Umweltbedingungen" waren im laufenden Jahr schon mehrfach gegeben, und Hitze und Trockenheit bestimmten über längere Zeit das Wetter im Tessin. Olivenbäume jedoch sind eine anpassungsfähige Baumart und wissen sich gegen solche Bedingungen zu wehren, wie Premoli erklärt: "Wenn Olivenbäume starker Hitze mit Temperaturen über 30 Grad, heissen Nächten mit Temperaturen über 21 Grad, starker Sonneneinstrahlung und

Olivenbäume: Die Blätter verfärben sich gelb oder sie fallen vorzeitig ab

EINE FOLGE DER SOMMERHITZE

anhaltender Trockenheit ausgesetzt sind, aktivieren die Bäume Abwehrmechanismen." Zu diesen Reaktionen gehöre unter anderem auch der Verlust der weniger effizienten Blätter, um den Energieverbrauch zu reduzieren und seine lebenswichtigen Strukturen zu schützen. "Dieser Prozess wird als Blattalterung bezeichnet und wird durch hormonelle Signale gesteuert und ist nicht zufällig." Auch aktuelle Studien bestätigen, dass der Blattabfall in vielen Fällen eine kontrollierte Reaktion sei und nicht unbedingt mit Krankheiten zusammenhänge, sagt Premoli. Sobald ein Blatt gelb werde, sei der Prozess der Vergilbung irreversibel, da der Baum die Chlorophyllproduktion eingestellt habe. Solche Blätter solle man deshalb ablesen, denn sie würden in der Regel nicht wieder grün.

Wann sollte man sich Sorgen machen?

Grundsätzlich sei es wichtig, dass Baumbesitzer zwischen physiologischem und abnorma-



lem Blattfall unterscheiden können, sagt Premoli. Ein moderater Blattwechsel sei völlig natürlich und ein Olivenbaum würde ältere Blätter alle zwei bis drei

Jahre ersetzen. Wenn der Blattverlust jedoch plötzlich und im grösseren Ausmass auftrete und eventuell sogar von anderen Symptomen wie Gelbfärbung,

Flecken und Trockenheit begleitet werde, müsse man prüfen, ob dafür Wasserstress (zu viel oder zu wenig Wasser), Nährstoffmangel oder eine Pilzkrankheit verantwortlich seien.

Staunässe ist schlimmer als Trockenheit

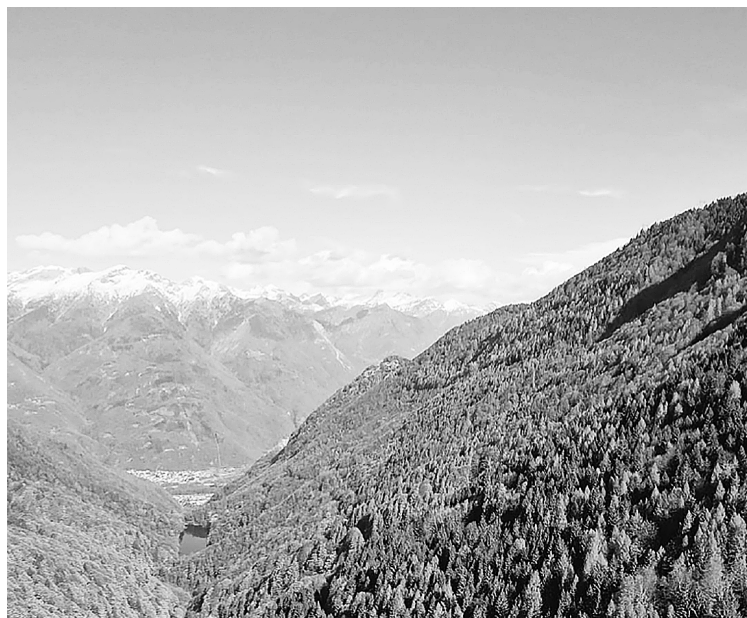
Olivenbäume seien an trockene Bedingungen angepasst und kämen gut mit Trockenheit zurecht, erklärt der Olivenexperte. Sie hätten einen durchschnittlichen Wasserbedarf. Im Sommer, bei viel Sonne, sei es jedoch wichtig, sie ausreichend zu giessen, um ein Austrocknen zu verhindern. Dabei müsse man aber berücksichtigen, dass Olivenbäume nicht viel Wasser benötigen und Trockenheit besser ertragen als Staunässe, die schnell zu Wurzelfäule führen könne.

Bei Fragen zur Gelbfärbung der Olivenblätter oder rund ums Halten von Olivenbäumen kann man sich an den Präsidenten der Associazione Amici dell'Olio (AAO) wenden:

*Claudio Premoli
E-Mail: premoli.claudio@gmail.com*

Kanton investiert knapp 5,7 Millionen Franken für den Erhalt des Schutzwaldes im Valle d'Arbedo

Bekämpfung invasiver Neophyten



Das Valle d'Arbedo mit dem Laghetto d'Orbello

Die Schutzfunktion der Wälder am rechten Hang des Valle d'Arbedo auf Gemeindegebiet von Arbedo-Castione soll auch zukünftig gewährt bleiben. Der Tessiner Staatsrat hat am Montag eine Kreditbotschaft in der Höhe von 5'677'000 Franken für ein Projekt gutgeheissen, das umfassende Forstarbeiten auf einem rund 29 Hektaren grossen Gelände vorsieht. Die Arbeiten werden in den kommenden 15 Jahren (2026-2040) ausgeführt und sehen insbesondere die Bekämpfung invasiver Neophyten vor.

Diese Wälder seien über eine längere Zeit nicht mehr bewirtschaftet worden, erklärte der Kantonsobforster Roland David in einem Communiqué. Schäden durch Wildverbiss und die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels hätten den Bäumen beziehungsweise dem Gebiet zugesetzt. Die Wälder wiesen gravierende Mängel auf, welche ihre Schutzfunktion in Frage stellten. Die forstwirtschaftlichen Massnahmen zielten deshalb darauf ab, diese Schutzfunktion wieder zu verbessern. Wie der Vorsteher der kantonalen Forstabteilung weiter ausführte, schützen

die Wälder Siedlungen und Infrastrukturen in Arbedo vor Naturgefahren wie Erosion, Erdbeben, Steinschlag und Lawinen. Zudem seien sie wichtig für die Regulierung des Grundwassershaushalts und den Erhalt des Ökosystems.

Das Projekt sieht vor, ab dem kommenden Jahr den Schutzwald zu verjüngen, das heisst einen Grossteil der alten Bäume zu fällen und die natürliche Erneuerung des Waldes zu fördern. Gebietsfremde Pflanzen werden entfernt. Für die Kosten der von einem lokalen Konsortium ausgeführten Arbeiten kommen zu 80 Prozent der Kanton, zu 20 Prozent die Gemeinde auf. Letztere deckt ihre Ausgaben gut zur Hälfte aus den Einnahmen des Holzverkaufs.

Das Valle d'Arbedo ist nur wenig erschlossen. Die ausgedehnten Waldbestände in der Region waren 1928 durch einen Bergsturz am Motto d'Arbino teilweise stark beschädigt worden. Durch die Veränderungen im Gelände ist auch der Laghetto d'Orbello entstanden, dieser wird vom Traversagna-Bach gespeist, der bei Arbedo-Castione in den Ticino fliesst. **mb**



Einzig deutschsprachige
Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION

Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)

Antje Bargmann (ab)
Martina Kobiela (mk)

TZ/Magazin

Bettina Secchi (bs), Leitung
Stef Stauffer (st)
Andrea Segler (as)

Die TZ-Redaktion betreut auch:
www.ticinoweekend.ch
Ute Joest (Texte, uj)

Ticino-Agenda

Andrea Segler
Franziska Wismer Tosev

Ständige Mitarbeit

Gerhard Lob (gl)
Sarah Coppola-Weber (italien)
Ruedi Weiss (wei)
Ivo Zanon (iz)

Agenturen

Dienste: Schweizerische
Depeschenagentur (sda)
Fotoagentur Ti-Press

Grafische Bearbeitung

Nicola Perazzi

VERLAG

Società Editrice del Corriere del Ticino SA
Verkaufte Auflage: **5'721**
(WEMF-beglaubigt, Basis 2021/22)

KONTAKTE

Verlag und Redaktion
Società Editrice del Corriere del Ticino
Via S. Balestra 2, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 00
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);
agenda@tessinerzeitung.ch (Magazin)

Abonnements

Email: abo@tessinerzeitung.ch
Schweiz: 1 Jahr Fr. 179.- (print und digital)

Administration

Tel. 091 756 24 00
contabilitatlocarno@cdt.ch

Werbung

Tessiner Zeitung
Via S. Balestra 2 – 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 12
pubtz@mediati.ch

Werbeberater

Claudio Forcella, Leitung,
Tel. 091 756 24 12
Für kleine Inserate:
mediaTI marketing

INSERTIONSPREISE

www.mediatimarketing.ch

Druck

Centro Stampa Ticino SA
6933 Muzzano

